



E.L. Greiff

Zwölf Wasser

Bd. 2: In die Abgründe

dtv premium 2013 • 559 Seiten • 16,90 • ab 15 • 978-3-423-24966-9

Gerade noch rechtzeitig, bevor in diesem Jahr nun schon der dritte Band des Epos *Zwölf Wasser* erscheint, hatte ich die Ehre und das Vergnügen (anders kann man es nicht sagen), nach → *Zu den Anfängen* Band 2 zu lesen: *In die Abgründe*. Passender könnte dieser Titel nicht sein, denn der Brückenband der Trilogie ist vor allem eines: der Wegweiser hin zur bevorstehenden Apokalypse, die den Kontinent der Welsler, Merzer, Pramer, Kwother, Seguren und aller anderen Völker erwartet.

Denn die Quellen versiegen weiter und weiter. Und die Undae, die hohen Frauen, die das Wasser lesen können und die unter dem Schutze der Welsen aufgebrochen sind, die Quellen der Menschlichkeit zu retten, werden wie Papierschiffchen im Wind hin und her getrieben und es bleibt fraglich, ob sie noch rechtzeitig zu den alles entscheidenden Quellen, wie der Quelle der Gerechtigkeit, gelangen können.

In diesem zweiten Band folgen wir weiter den Wegen der Welsler Marken, Felt und Kersted, die jeweils eine Unda begleiten und beschützen. Das Buch ist wunderbar stringent und klar aufgebaut – die einzelnen Teile werden dabei wie kleine Zäune oder aber auch wie kleine Erholungspausen durch Briefe des segurischen Gelehrten Helgend von Gaspen abgetrennt, in der dieser die dunklen und furchteinflößenden Vorgänge im Süden des Kontinents berichtet. Doch auch innerhalb dieser Stringenz gelingt es E.L. Greiff durch geschickte Gegenüberstellung der Szenen, die Weite des Kontinents und die Vielzahl der Ereignisse für den Leser zusammenzuhalten.

Doch bevor ich der Versuchung erliege, allzu viel des wahrhaft weltumspannenden, bedeutungsvollen und dramatischen Inhalts von *In die Abgründe* preiszugeben, kann ich schlicht und einfach nur jedem dazu raten, sich in diese Abgründe fallen zu lassen – und in den Stunden des Lesens die wunderbare Schreibe der Autorin und die Wunder des Wassers und Feuers zu genießen.